



Nur ein Wort: Danke

Wie gut tat es, dass jemand an mich gedacht hat. Wie wunderbar, dass sich jemand für mich eingesetzt hat.

Und wie beglückend erscheint mir diese Zuwendung eines anderen Menschen. Gegen jede Selbstverständlichkeit steht hier der Dank. Mit nur einem Wort. Aus vollem Herzen. Und mit der Energie des Glücks.

Sag Dankeschön!

Die Hand des Vaters schiebt die kleine Hand nach vorne. Komm, die Omi Lilly hat dir doch ein feines Auto mitgebracht. Gib die Hand, mein Junge.

Der Junge sieht das Auto in seiner einen Hand und die Bemühungen der Erwachsenen – er versteht sie noch nicht. Will die Omi das Auto wieder zurück? Warum soll er seine Hand hinhalten? Und warum ist Papa so laut und hat seine Erzieherstimme. Nein, das Auto gibt er nicht her, lieber keine einzige Hand geben. Die Omi braucht das Auto doch gar nicht. Bockig steht der Junge da.

Ach lass mal, sagt dann die Omi. Hauptsache, er freut sich. Na also, denkt der Kleine. Dann kann ich ja endlich spielen. Und Papa sagt: Dann geh mal, aber das nächste Mal sagst du richtig Danke!

Ein kleines bisschen habe ich die Geschichte erfunden. Aber sie könnte wahr sein. Danken begegnet uns häufig als etwas, das



zur guten Erziehung gehört. Danke sagen wird erwartet als eine Art Gegenleistung. Wer dankt, stellt die Balance zwischen Geben und Nehmen wieder her und das ist gut so.

Dank äußern ist jedoch mehr als ein Kulturgut oder eine anerzogene Haltung. Mit Motiven und Bildern von Sieger Köder geht dieses Danke-Büchlein auf einen Weg voller Entdeckungen. Und am Ende gelingt es vielleicht, ein wenig aufmerksamer zu leben, ein bisschen bescheidener und glücklicher zu handeln und verletztes Leben anzunehmen.

Sonnenblumen

Die Sonnenblumen im atmosphärischen Lichtstrahl sagen eines aus: Wir verdanken unser Leben nicht uns selbst. Wir blühen, weil wir blühen.

Niemand, keine Pflanze, kein Tier, kein Mensch hat selbst entschieden, auf der Welt zu sein und leben zu wollen. Es ist Schöpferwille. Und Liebe. Es ist die unbändige Triebkraft des Lebens, Leben weiterzugeben. In unserer deutschen Sprache sind die Sonnenblumen nach dem Geschehen des ersten Schöpfungstags benannt. Damals schuf Gott Licht und Sonne, um die Finsternis zu unterscheiden und zu begrenzen. Die Sonnenblumen sind sozusagen Pioniere der Schöpfung und Boten für das große und einzigartige Geschenk des Lebens.

Pure Daseinslust verbreiten sie mit ihren weit geöffneten Blüten. Die Blumenköpfe nehmen schöpferische Energie von oben und lösen allein schon durch ihre gelbe Farbe Freude aus. Auch

